

ihr Tischläuferpaket, Hansens Zeichenbrett und Kasten und Lisbeths Lampenschirmrolle in einen Kommodenkasten und ruft: „Mama, nun kannst du hereinkommen!“

Mama kommt herein und nimmt das kleine Knäblein auf den Arm.

„Seid wohl alle sehr fleißig gewesen, ihr guten Kinder?“ fragt die Mama.

„Ja, Mama, und der Weihnachtsmann war da!“ erzählt Lisbeth, und die beiden Kleinen gehen mit der Mama fort in die Schlafstube.

„Du Hans,“ sagt Grete, „da liegt dein Radiergummi! Wenn die Mama das gesehen hat, so weiß sie, daß du etwas zeichnest!“

„Na, Grete, da liegt deine ganze Vorlage mit dem Spruch, schau!“

„Und die Lisbeth hat die Klappennadel auf dem Kissen stecken lassen — nun kann die Mama die ganze Versicherung wissen!“

Die Kinder sind ganz verlegen.

„Aber die Mama ist so gut,“ sagt Grete; „die sieht vor Weihnachten nie etwas.“

„Das ist wahr, die Mama sieht gar nichts vor Weihnachten!“ und die Kinder trösten sich.

2. Bei der Pupp doktorin.

Da sitzen die sieben schönen Puppen, die Klärchen gehören, alle in einer Reihe auf dem Kindersofa. Das heißt, sie sind nicht alle schön, aber sie sind alle schön gewesen. Es gibt so allerhand Krankheiten und Unfälle im Leben der Puppen, die ihnen Gesundheit und Schönheit